



Citykirche Sankt Michael

Der Pfarrbrief

17. Sonntag im Jahreskreis
24.07. – 07.08.2016
Ausgabe 30 – 31/2016

Eine Kanonenkugel zerfetzt das Bein des Hl. Ignatius von Loyola



Warum brauchen wir so oft erst
die große Katastrophe ehe wir umdenken?

Editorial

Liebe Gemeinde,

der hl. Ignatius, geboren 1491, steht am Übergang zu einer neuen Zeit. Das Mittelalter geht endgültig zu Ende. Rittertum und Adel sind im Niedergang, stattdessen geben jetzt Kaufleute und reiche Bürger den Ton an. Es gibt neue technische Erfindungen, Christoph Columbus entdeckt Amerika, Martin Luther erschüttert die Kirche in ihren Grundfesten und Nikolaus Kopernikus erkennt, dass nicht die Erde, sondern die Sonne der Mittelpunkt unserer Welt ist. In diese Zeit, in der vieles Altvertraute zu Ende geht und Neues, bislang Unvorstellbares in den Blick kommt, wird Ignatius hineingeboren.

Er wächst in Loyola im Norden Spaniens heran. Die Eltern sind vermögend und angesehen. Der junge Ignatius hatte nur zwei Dinge im Kopf: Ritterliche Scharmützel und Frauen. Er war ein Haudegen, ein Draufgänger! Eines Tages belagerte ein französisches Heer die Festung Pamplona. Obwohl es völlig klar war, dass die Festung der französischen Übermacht nicht würde standhalten können, plädierte Ignatius fanatisch für die Verteidigung der Festung. Ein Himmelfahrtskommando! Die Franzosen nehmen schließlich die Festung ein, Ignatius' Bein wird von einer Kanonenkugel völlig zerschmettert. Lange Zeit ist er unter großen Schmerzen ans Bett gefesselt.

Die Kanonenkugel hatte nicht nur sein Bein zerstört, sondern ihn auch aus seinen Lebensträumen gerissen. Am Krankenbett gab es keine damals modernen Ritterromane. Es fanden sich nur eine Beschreibung des Lebens Jesu und ein Buch über Heilige. Ignatius beginnt dennoch darin zu lesen. Das ist die Wende: Ignatius beschließt von nun an Christus nachzufolgen und ein Leben der Buße zu führen.-

Warum muss so oft eine Kanonenkugel in unser Leben hereingeschossen kommen, damit wir merken, dass wir auf dem Holzweg sind oder als Geisterfahrer irrlichtern? Ignatius hat in seiner zweiten Lebenshälfte gelernt und gelehrt auf die leisen Anzeichen im Leben zu schauen, damit die großen Lebensentscheidungen rechtzeitig und möglichst schmerzlos getroffen werden können, wir uns die Kanonenkugel in welcher Gestalt auch immer ersparen.

Vielleicht ist ja die Urlaubszeit eine Zeit in der genau das (wieder) eingeübt werden kann.

P. Manfred Hoil SJ

Das Wort zum Sonntag

Zum 17. Sonntag im Jahreskreis am 24.07.16 (Lk 11,1-13)

Jesus betete einmal an einem Ort; und als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie schon Johannes seine Jünger beten gelehrt hat. Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen. Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist. Und führe uns nicht in Versuchung. Dann sagte er zu ihnen: Wenn einer von euch einen Freund hat und um Mitternacht zu ihm geht und sagt: Freund, leih mir drei Brote; denn einer meiner Freunde, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen, und ich habe ihm nichts anzubieten!, wird dann etwa der Mann drinnen antworten: Lass mich in Ruhe, die Tür ist schon verschlossen, und meine Kinder schlafen bei mir; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben? Ich sage euch: Wenn er schon nicht deswegen aufsteht und ihm seine Bitte erfüllt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seiner Zudringlichkeit aufstehen und ihm geben, was er braucht. Darum sage ich euch: Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopf an, dann wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.

net. Oder ist unter euch ein Vater, der seinem Sohn eine Schlange gibt, wenn er um einen Fisch bittet, oder einen Skorpion, wenn er um ein Ei bittet? Wenn nun schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.

Wie an den vergangenen Sonntagen wird Jesus auch dieses Mal sehr deutlich, wenn ihm Fragen gestellt werden oder wenn er selbst Fragen stellt und gebeten wird. Fragen können ein echtes Anliegen zum Ausgangspunkt haben oder sie können Behauptungen in der verfänglichen – verlockenden oder verführerischen – Weise des Wissenwollens ausdrücken. Erinnern wir uns: Da stehen „Fragen“ im Raum wie: „Was soll ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?“ – „Und wer ist mein Nächster?!“ Oder „Kümmert es dich nicht, dass meine Schwester mich allein gelassen hat beim „Dienen“?! Fragen der Menschen sind immer auch „Selbstrechtfertigungen“ oder sogar „Anklagen“. Jesus Fragen sind nie Anklagen oder „Selbstbehauptungen“, sondern sie wollen unsere Fragen läutern von allen mehr oder weniger offenen oder versteckten Selbsttäuschungen oder Ansprüchen. Jesus möchte uns – rückfragend – dazu →

bringen, ehrlich und deutlich und mutig zu bekennen und zuzugeben, was unsere ganz persönliche Wirklichkeit ist, die sehnsüchtig die Antwort sucht, die sie sich selbst schlicht und einfach und schmerzhaft nicht geben kann, wenn sie nicht von Jesus aus uns selbst herausgelockt wird, denn im Tiefsten steckt sie bereits in unserem Innersten. Schon dadurch, dass wir fragen – uns selber fragen –, sind wir auf der Spur der richtigen Antwort, die wir suchen. Aber wir brauchen IHN, damit wir sie selber finden, sie uns selbst geben können. „Was steht im Gesetz, du „Gesetzesfachmann“? – „Du machst Dir viele Sorgen und Mühen, Marta!“ Durch seine An-Fragen hält Jesus seinen Finger auf die Wunde, die wir verbergen wollen und die nur durch ihn „heilen kann“.

Das heutige Evangelium spricht – aus dem faszinierten Blick auf Jesus heraus – die Sehnsucht nach der richtigen Beziehung zu Gott im Beten an – in dieser unmittelbaren und unverwechselbar einmaligen persönlichen Weise – in der Bitte: „Herr, lehre uns beten!“ – „Zeig du uns, wie das geht, was du so verlockend und beglückend uns vorzeigst!“ Diese Bitte drückt die ehrliche Sehnsucht aus, von ihm die Antwort zu bekommen, die im „Gebet des Herrn“ formuliert ist für alle und jeden und jede von uns: „Dein Name“ – „Deine Herrschaft“ – „Dein Wille“ sollen die Themen unseres Lebens sein, die sich nicht trennen lassen von der Gegenseitigkeit „wie mir Sünde und Schuld vergeben ist“, wenn ich sie zugebe und wirklich „loswerden“ will, so

gilt auch für mich: „Ich strahle die dankbar empfangene Vergebung dem zu, der sie von mir erbittet“. Dass ich sie „unverdient“ geschenkt bekomme, muss in der „Selbstverständlichkeit“ sichtbar und erlebbar werden, dass ich weitergebe, was mir selbst widerfahren ist. Wieder illustriert Jesus seine „Lehre“ und „An-Weisung“ mit einem Bild aus dem „erlebten Alltag“, dem vom Freund, der in Not geraten flehentlich um Hilfe bittet und mit dem Erfolg voll rechnen kann, wenn er glaubwürdig „zur Last fällt“: Er bekommt, was er unbedingt braucht: ernst genommen zu werden in seiner Not. Ein Bild für unseren Gott, der sich bitten lässt und deshalb immer die genau richtige Hilfe schenkt, indem er seinen „Heiligen Geist“ gibt, dessen „ewige Freude es ist zu schenken“, uns „an die Hand zu nehmen“, uns „zur Hand zu gehen“, wenn wir Hilfe brauchen. Er ermutigt uns, unsere Bitte vorzubringen und die Erfüllung in der uns „bekömmlichen“ Weise zu erwarten: „Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen!“

Wie „vorbehaltlos“ und „sorglos“, wie gläubig und selbstlos ist meine Bitte, meine Suche, mein Anklopfen in der persönlichen „Begegnung“ mit dem, der mich „ins Dasein geliebt“, mich „eingeladen“, mich immer schon „an der Hand genommen“ hat? Bin ich bereit, diese befreiende Haltung, die mein Gebet prägen soll, immer mehr zu lernen und immer neu „einzuüben“? ■

P. Wolfgang Müller

Tea Time im Hochsommer

Podiumsgespräch mit Dr. Kamal Sido



Prof. Heinrich Detering, Dr. Kamal Sido & Dr. Wari im Gespräch

Göttingen war am Samstag, den 9. Juli in heiter, entschleunigter Ferien-Stimmung. Das Kulturangebot entspannt sich. Viele Deutsch-Kurse für Flüchtlinge pausieren. So schlenderten sehr viele Menschen in den schönen Innenhof von Sankt Michael mit vielen Sommerblumen, Rosen und Palmen. Eine große Kiepe Kirschen vom Gut Besenhausen versüßte den Empfang. Viele Menschen aus Göttingen, die zum ersten Mal zur Tea Time International kamen, waren gespannt auf das Podiumsgespräch mit Prof. Heinrich Detering und Dr. Kamal Sido, dem Nahost-Experten der Gesellschaft für bedrohte Völker. Auch der angekündigte Musiker, Hans Kaul, hat viele neue Besucher angelockt. Seine Musik mit dem kurdischen Sänger, Balin Abbas, war für alle ein hoher emotionaler Genuss.

Die vielen Besucher aus

Göttingen, Syrien, Afghanistan, Pakistan, Irak und dem Iran bekamen gleich zu Beginn eine Aufmunterung und Anleitung zu einer fruchtbaren Unterhaltung miteinander. In drei Sprachen wurde allen empfohlen, sich gegenseitig nach Herkunft, Familie und Beruf zu fragen, um sich möglichst gut kennen zu lernen und sich dann auch die Adressen zu geben um im Kontakt zu bleiben. Denn wenn man selber vielleicht keine Möglichkeit hat, sich alle 8 bis 14 Tage zum Deutsch-Unterhalten zu treffen oder ein Zimmer oder eine Praktikumsplatz anzubieten hat, so fällt einem zu Hause später doch eventuell noch ein, welche Freundin, welcher Neffe oder welcher Nachbar ein guter Kontakt sein könnte für die allein geflohene Schneiderin aus dem Iran, den Modedesigner aus Damaskus, den Chemielehrer aus dem Irak, den Glaser aus dem Libanon ...

Papier und Stift auf den Tischen wurden immer wieder gebraucht. Es wurde ein wunderschöner Sommernachmittag mit gastlichem Tee und Kaffee und köstlich selbstgebackenem Kuchen. Über diesen freut sich das Vorbereitungsteam immer ganz besonders, wenn Helfer und Besucher ihn mitbringen. ■

Annabel Konermann



Tea Time International in St. Michael's

All refugees, citizens of Göttingen and immigrants, men, women, and children are invited to a delicious cup of tea or coffee and music in the parish hall.

Alle Flüchtlinge, Göttinger und Zugewanderte, Frauen, Männer und Kinder, sind herzlich eingeladen zu Tee, Musik u. Interviews im Gemeindesaal.

يسرنا ان ندعو جميع اللاجئين وسكان مدينة جوتنجن من النساء والرجال والأطفال لتناول الشاي وسماع الموسيقى في قاعة الملتقى

Samstag, 16:00

13.08.

Kurze Straße 13-14, Göttingen
200 m south of the ‚Gänseliesel‘

Neues aus Mémer, unserer Partnergemeinde in Burkina Faso



Foto: private Aufnahme; übermittelt an die Afrikagruppe

1. Die Sanierung der Schule Mémer A konnte mit unseren Geldern erfolgen, das Bild zeigt die Arbeiten bei der Erneuerung des Daches.

2. Die Pfarrei Mémer wird ein dreitägiges Fest an Mariä Himmelfahrt feiern. Gebetszeiten, Heilige Messen, feierliche Aufforstung rund um das Pfarrhaus und ein Volksfest mit Spielen und Grill gehören zum Programm.

3. Der Pfarrer Somé befindet sich zurzeit auf Urlaub in Südfrankreich. Die Afrikagruppe überlegt, ihn in seinem Urlaub des nächsten Jahres für ein Wochenende zu uns einzuladen.

4. Pfarrer Somé hat uns zu dem gewonnenen Fußballspiel Deutschland - Italien herzlich gratuliert.

5. Zwei Brüder der Familie Somé (nicht mit dem Pfarrer verwandt) haben Preise für die besten SchülerInnen einer Grundschule in Mémer gestiftet und die feierliche Überreichung der Preise organisiert. Die 15 besten Schülerinnen erhielten je eine Schultasche, Hefte, Stifte und eine Solarlampe, damit sie ihre Hausaufgaben am Abend machen können. Diesmal kam das Geld also nicht von uns, da wir mit der Sanierung der Schule Mémer A (siehe 1.) ausgelastet sind.



Foto: private Aufnahme; übermittelt an die Afrikagruppe

Damit wir weiterhelfen können, machen wir unsere nächsten

**Waffel- und Kuchenstände
am 23. Juli
und am 6. August 2016.**

Bitte unterstützen Sie uns wie bisher. Vielen Dank! ■

Peter Krause, Afrikagruppe



Flohmarkt für den Mittagstisch

stöbern – kaufen – helfen
Riesenauswahl

Samstag 6.8.16 9 – 16 Uhr
Sonntag 7.8.16 9 – 16 Uhr

**Turmstr. 5
in den Katakomben (Keller)**

Mittagstisch Sankt Michael, T. 0551-5479540, Turmstraße 5, 37073 Göttingen, Spenden an: IBAN DE 19 2605 0001 0000 1017 82 - mittagstisch@samiki.de - www.mittagstisch-samiki.de ■

Zum Gedenktag des Hl. Ignatius von Loyola

**Nicht das Vielwissen sättigt die Seele,
sondern das innere Schauen und Verkosten
der Dinge. Ignatius von Loyola (1491-1556)**

Am Gedenktag des Hl. Ignatius von Loyola am **Sonntag, den 31. Juli 2016** sind alle Gottesdienstbesucher ganz herzlich eingeladen sich jeweils nach den Hl. Messen (11.30 Uhr und 18.30 Uhr) im Innenhof von Sankt Michael zu treffen und in frohen Runden sowohl kulinarische als auch kleine geistliche Tapas des Hl. Ignatius zu probieren, zu schmecken und innerlich zu verkosten und sich einmal auf diese

Weise der Bedeutung des großen Heiligen für uns und unsere Zeit zu nähern. Selbstverständlich wird es auch an einem Gläschen Wein dazu - natürlich aus der spanischen Heimat des Heiligen - nicht fehlen. Ganz im ignatiani-schen Sinne von Ad Majorem Dei Gloriam...

Veranstalter: Citypastoral Sankt Michael, Turmstr.6, 37073 Göttingen. ■

Termine und Daten

23.07.2016 Hl. Brigitta von Schweden, Schutzpatronin Europas
9 - 14 Uhr: Waffel- und Kuchenstand der Afrikagruppe
09.00 Uhr Hl. Messe

24.07.2016 17. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte Gemeindehaushalt: Kinder- und Jugendarbeit
11.30 Uhr Hl. Messe
18.30 Uhr Vorabendmesse zum Tag des Jakobus der Ältere; gestaltet von der Jakobus-Pilgergemeinschaft-Göttingen e.V.

25.07.2016 Hl. Jakobus, Apostel Fest
18.30 Uhr Hl. Messe

26.07.2016 Hl. Joachim und Hl. Anna
18.30 Uhr Hl. Messe

27.07.2016 Mittwoch der 17. Woche im Jahreskreis
08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Hl. Messe; anschl. Frühstück im Saal
18.00 Uhr Vesper
18.30 Uhr Hl. Messe

28.07.2016 Donnerstag der 17. Woche im Jahreskreis
18.30 Uhr Hl. Messe; anschl. Anbetung

29.07.2016 Hl. Marta von Betanien
18.30 Uhr Hl. Messe

30.07.2016 Samstag der 17. Woche im Jahreskreis
09.00 Uhr Hl. Messe
16.30 Uhr Trauung: Mateusz Jerzy und Nicole Pachura

31.07.2016 18. Sonntag im Jahreskreis
Hl. Ignatius von Loyola
Kollekte Gemeindehaushalt:
Citypastoral Sankt Michael
11.30 Uhr Hl. Messe zum Gedenktag des Heiligen Ignatius von Loyola; anschließend gemütliches Zusammensein im Innenhof bei spanischem Wein
18.30 Uhr Hl. Messe zum Gedenktag des Heiligen Ignatius von Loyola; anschließend gemütliches Zusammensein im Innenhof bei spanischem Wein

01.08.2016 Hl. Alfons Maria von Liguori
18.30 Uhr Hl. Messe

02.08.2016 Dienstag der 18. Woche im Jahreskreis
18.30 Uhr Hl. Messe

- 03.08.2016 Mittwoch der 18. Woche im Jahreskreis**
 08.30 Uhr Rosenkranz
 09.00 Uhr Hl. Messe; anschl. Frühstück im Saal
 18.00 Uhr Vesper
 18.30 Uhr Hl. Messe
- 04.08.2016 Hl. Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars**
 18.30 Uhr Hl. Messe; anschl. Anbetung
- 05.08.2016 Freitag der 18. Woche im Jahreskreis**
 09.00 Uhr Schulanfangsgottesdienst der
 Bonifatiuschule II (5. Kl.)
 18.30 Uhr Hl. Messe
- 06.08.2016 Verklärung des Herrn**
9 - 14 Uhr: Waffel- u. Kuchenstand der Afrikagruppe
09.00 – 16.00 Uhr: Flohmarkt für den Mittagstisch
Turmstr. 5, in den Katakomben (Keller)
 09.00 Uhr Einschulungsgottesdienst der BONI I
- 07.08.2016 19. Sonntag im Jahreskreis**
Kollekte Gemeindehaushalt: Altarkerzen
09.00 – 16.00 Uhr: Flohmarkt für den Mittagstisch
Turmstr. 5, in den Katakomben (Keller)
 08.45 Uhr Hl. Messe
 09.30 Uhr Hl. Messe in der Lukaskirche
 „Asklepios Fachklinikum Göttingen“
 10.00 Uhr **K e i n e** Hl. Messe!
 11.30 Uhr Hl. Messe
 18.30 Uhr Hl. Messe

Beichtzeiten

- Sa., 23.07., 09.45 – 11.00 Uhr
 Sa., 30.07., 09.45 – 11.00 Uhr
 Sa., 06.08.: **keine Beichte!**

Kon-Text

DER BERICHT DES PILGERS ERSTES KAPITEL Abkehr von der Welt

(1) Bis zum Alter von sechsundzwanzig Jahren war er den Eitelkeiten der Welt ergeben, und hauptsächlich fand er aus einem unbändigen und eiteln Verlangen, sich Ruhm zu gewinnen, sein Gefallen in Waffenübungen. Er gehörte damals zur Besatzung einer Zitadelle, welche die Franzosen berannten; und während nun alle andern der Meinung waren, man solle sich unter der Bedingung freien Abzuges ergeben, da sie die Unmöglichkeit einer Verteidigung klar einsahen, redete er dagegen mit so viel Gründen auf den Befehlshaber ein, dass dieser sich trotz allem zur Verteidigung entschloss entgegen der Ansicht aller anderen Offiziere, die sich aber dann doch durch seinen Mut und seine Tapferkeit mitreißen ließen. Als nun der Tag anbrach, an dem man mit dem Beginn der Beschießung rechnen musste, beichtete er bei einem seiner Waffengefährten. Als die Beschießung eine gute Zeitlang gedauert hatte, traf ihn ein Kanonenschuss an einem Bein und brach es vollständig; und da die Kugel auf der Innenseite des Beines durchging, wurde dabei auch das andere Bein schwer verwundet...

Beginn der Autobiographie „Der Pilgerbericht“ von Ignatius von Loyola in der 3. Person Singular geschrieben

Impressum

Katholische Kirchengemeinde
 Sankt Michael, Turmstr. 6,
 37073 Göttingen Tel.: 0551/54795 - 10
 Fax: 0551 / 54795 - 32 www.samiki.de
 E-Mail: gemeinde@samiki.de
 Öffnungszeiten Pfarrbüro Sankt Michael:
 Mo, Di, Mi, Do 9 - 13 Uhr, Fr 9 - 12 Uhr

Spendenkonto Sankt Michael
 Begünstigter: Katholische
 Kirchengemeinde Sankt Michael

Spende:
 Kircheninnenrenovierung,
 Jugendarbeit, Sternsingeraktion etc.
 Bitte Verwendungszweck angeben!
 IBAN: DE77 2605 0001 0000 5129 88
 SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

Spende:
 Partnergemeinde in Mémer/Burkina Faso (Afrika)
 IBAN: DE71 2609 0050 0151 8330 05
 BIC: GENODEF1GOE

Spende:
 Kollekten für die großen Hilfswerke wie Misereor,
 Missio, Adveniat etc.
 Bitte Verwendungszweck angeben!
 IBAN: DE10 2605 0001 0052 3113 21
 SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

Spendenkonto des Mittagstisches e.V.
 Begünstigter:
 Mittagstisch Sankt Michael e.V.

Spende:
 Mittagstisch für Obdachlose und Durchreisende
 IBAN: DE19 2605 0001 0000 1017 82
 SWIFT-BIC: NOLADE21GOE

Für jede **auszustellende Spendenbescheinigung**
 benötigen wir den **Namen** und die **Anschrift**; bei
 Überweisung bitte angeben!

Hinweis: Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben
 nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder!
 Auflage: 500

Redaktionsbüro: Fahlbusch
 Verantwortlich i.S.d.P: P. Manfred Hösl SJ

Redaktionsschluss: montags 18.00 Uhr
 E-Mail: gemeinde@samiki.de